

# Tandem: Bei der Integration geht es um mehr als nur um den Spracherwerb

Vor ungefähr zwei Jahren hat der Diakonieverein Werdenberg das Projekt Tandem ins Leben gerufen, in der Überzeugung, dass es für fremdsprachige Menschen bei der Integration um mehr als nur den Spracherwerb geht. Buchsaktuell-Mitarbeiterin Esther Wyss besuchte das Projekt Tandem und blickt in ihrer Reportage hinter die Kulissen.

Auf das Klingeln öffnet Fatima, eine junge Frau mit einem strahlenden Lachen, die Wohnungstüre. Auf dem Arm trägt sie ihre kleine Tochter. Im gemütlichen Wohnzimmer ist der Tisch hübsch gedeckt: Kaffeetassen, ein Teller mit herrlich duftenden Süsigkeiten. Alles ist für den angekündigten Besuch vorbereitet. Auch Fatimas Mann gesellt sich zur Runde. Die grössere Tochter kommt kurz zur Begrüssung, bevor sie sich wieder zum Spielen ins Nebenzimmer verzieht. Corina Benz, die Betreuerin, stellt sich den Gästen vor. Sie arbeitet im Projekt Tandem des Diakonievereins und betreut seit Kurzem das Ehepaar aus Afghanistan. Farhad schwärmt davon, welche grosse Hilfe Corina für ihn ist, wenn er seine Deutsch-Hausaufgaben löst. Wenn ihm manchmal während des Gesprächs die richtigen Worte fehlen, schaut er hilfesuchend zu seiner Frau, die die deutsche Sprache bereits gut beherrscht. Farhad und Fatima besuchen unterschiedliche Deutschkurse, damit die Kinderbetreuung für ihre beiden kleinen Töchter gewährleistet ist. Sie haben einen ausgeklügelten Wochenplan aufgestellt, damit sie allen ihren Tätigkeiten und Verpflichtungen nachkommen können. Dazu gehört beispielsweise der mehrmals wöchentlich stattfindende Deutschunterricht, verschiedene Arbeiten wie

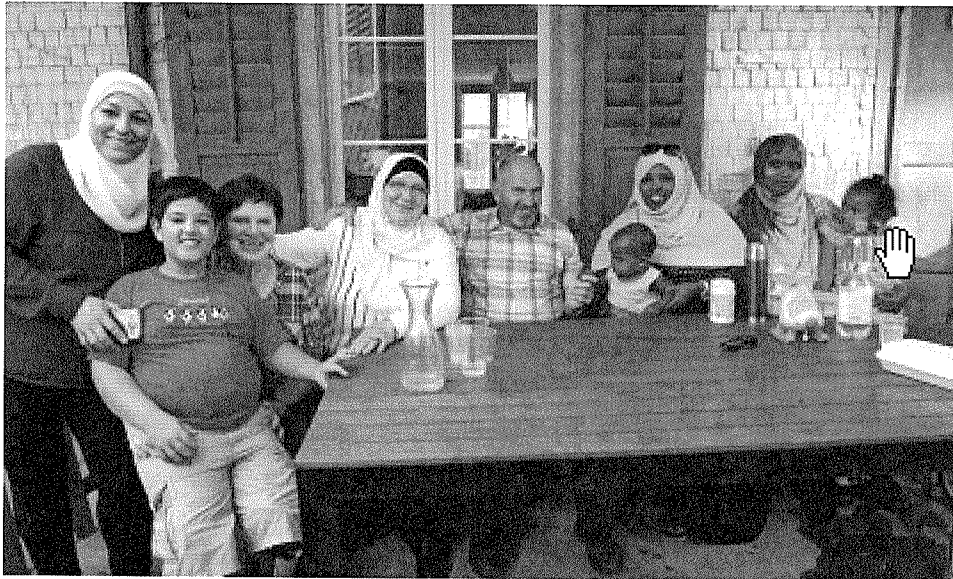


Tandem-Betreuerin Corina Benz besucht die Familie einmal wöchentlich zu Hause und unterstützt die Eltern bei den Hausaufgaben.

Putzen und das Sammeln von Abfällen, Haushalten und Einkaufen und die grössere Tochter in den Kindergarten zu begleiten und abzuholen. An diesem Besuchstag ist die Familie besonders glücklich. Farhad lacht über das ganze Gesicht, als er erzählt, dass die Post am Morgen einen Brief mit dem Bescheid brachte, dass die Familie vorläufig aufgenommen ist. Er möchte nun endlich eine richtige Arbeit suchen. Am liebsten würde er in einem Restaurant arbeiten.

## Wie alles angefangen hat

Fatima besuchte vor einiger Zeit einen Velofahrkurs für Anfängerinnen in Buchs, der von der Caritas St. Gallen-Appenzell in Zusammenarbeit mit dem Diakonieverein Werdenberg, der Seelsorgeeinheit Werdenberg und dem Radverein RV Buchs organisiert wurde. Zur selben Zeit arbeitete Corina Benz in der Kafihalle des Diakonievereins. Sie wollte unbedingt helfen und sich nah an den Menschen orientieren. Corina Benz ist überzeugt, dass



«Migranten haben oft wenig Kontakt zu Einheimischen, deswegen fehlen ihnen die Möglichkeiten, das in der Sprachschule Gelernte auch zu praktizieren, ihnen fehlen die alltäglichen Sprechanlässe». (Elke Pereyra)

es Freiwilligenarbeit braucht: «Ich staune immer wieder über die schönen Beziehungen, die sich mit Asylsuchenden ergeben.» Das eine ergab das andere. Als sie von Elke Pereyra, die die Tandems organisiert und betreut, angefragt wurde, ob sie Teil eines Tandems werden wolle, war sie deshalb ohne zu zögern bereit, diese verant-

wortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

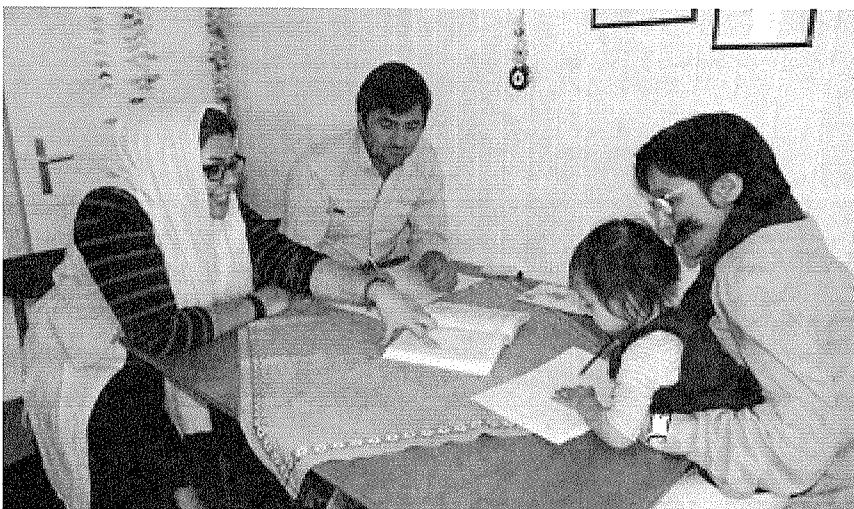
#### Hilfe und Unterstützung in Alltagsfragen

Elke Pereyra berichtet, dass bis jetzt ungefähr 20 Migranten begleitet worden sind oder noch begleitet werden. Dabei geht es vor allem um die Unter-



Tandem-Mitarbeiterin Elke Pereyra

stützung beim Lernen der deutschen Sprache. Die Begleiterinnen sind jedoch nicht unbedingt Lehrerinnen, sondern einfach Menschen, die unterstützen und helfen wollen. «Migranten haben oft wenig Kontakt zu Einheimischen, deswegen fehlen ihnen die Möglichkeiten, das in der Sprachschule Gelernte auch zu praktizieren, ihnen fehlen die alltäglichen Sprechanlässe», sagt Pereyra. Aus diesen und ähnlichen Überlegungen wurde das Projekt Tandem gegründet. Dabei geht es um mehr als zu sprechen und sich auszutauschen. Die Betreuer und Betreuerinnen vermitteln die einheimische Kultur. Sie helfen in Alltagsfragen oder begleiten Migranten zum Arzt. Corina Benz hat vor einiger Zeit mit Fatima die Ludothek und die Bibliothek besucht und ihr gezeigt, wie diese Institutionen funktionieren. Im Nebenraum spielen die Mädchen vergnügt mit den ausgeliehenen Spielsachen aus der Ludothek. Elke Pereyra erklärt: «Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang mit den Migranten, und wir tragen Sorge zu den Begleitern, damit diese nicht überfordert werden.» Um dem entgegenzuwirken und keine Abhängigkeit entstehen zu



Die Kafihalle des Diakonievereins Werdenberg ist ein beliebter Treffpunkt, bei dem Kontakte geknüpft werden können.

lassen, werden Vereinbarungen über den zeitlichen Rahmen getroffen. Eine Begleitung dauert ungefähr drei Monate, kann aber bei Bedarf verlängert werden. Die Treffen finden wöchentlich während etwa einer bis eineinhalb Stunden statt. Zudem werden die Begleiter und Begleiterinnen ebenfalls betreut. Elke Pereyra organisiert Treffen zum gegenseitigen Austausch. Dabei werden Erfahrungen mitgeteilt, und es werden Weiterbildungen organisiert.

#### **Bei Problemen werden gemeinsam Lösungen gesucht**

Während des Gesprächs taucht ein neues Problem auf. Fatima möchte einen Computerkurs besuchen. Dazu braucht sie einen eigenen Laptop. Einen Laptop, auch einen gebrauchten, zu kaufen, liegt ausserhalb ihrer finanziellen Möglichkeiten. Gemeinsam wird nach einer Lösung gesucht. Guter Rat ist in dieser Situation jedoch teuer, da der Kurs schon in wenigen Tagen beginnen soll. Man denkt darüber nach, bei Firmen nach ausgemusterten Laptops nachzufragen. In der Zwischenzeit ist der starke Kaffee ausgetrunken. Bevor sich Corina Benz verabschiedet, müssen noch die Hausaufgaben besprochen werden. Sie setzt sich mit Farhad und Fatima an den Tisch. Vor ihnen liegen das Deutschbuch und das Aufgabenheft. Farhad zeigt stolz ein dickes Wörterbuch Persisch-Deutsch, das er sich gekauft hat. Das Töchterchen setzt sich Corina Benz auf die Knie, und verfolgt gespannt, was sich in der nächsten halben Stunde abspielt.

*Esther Wyss*